

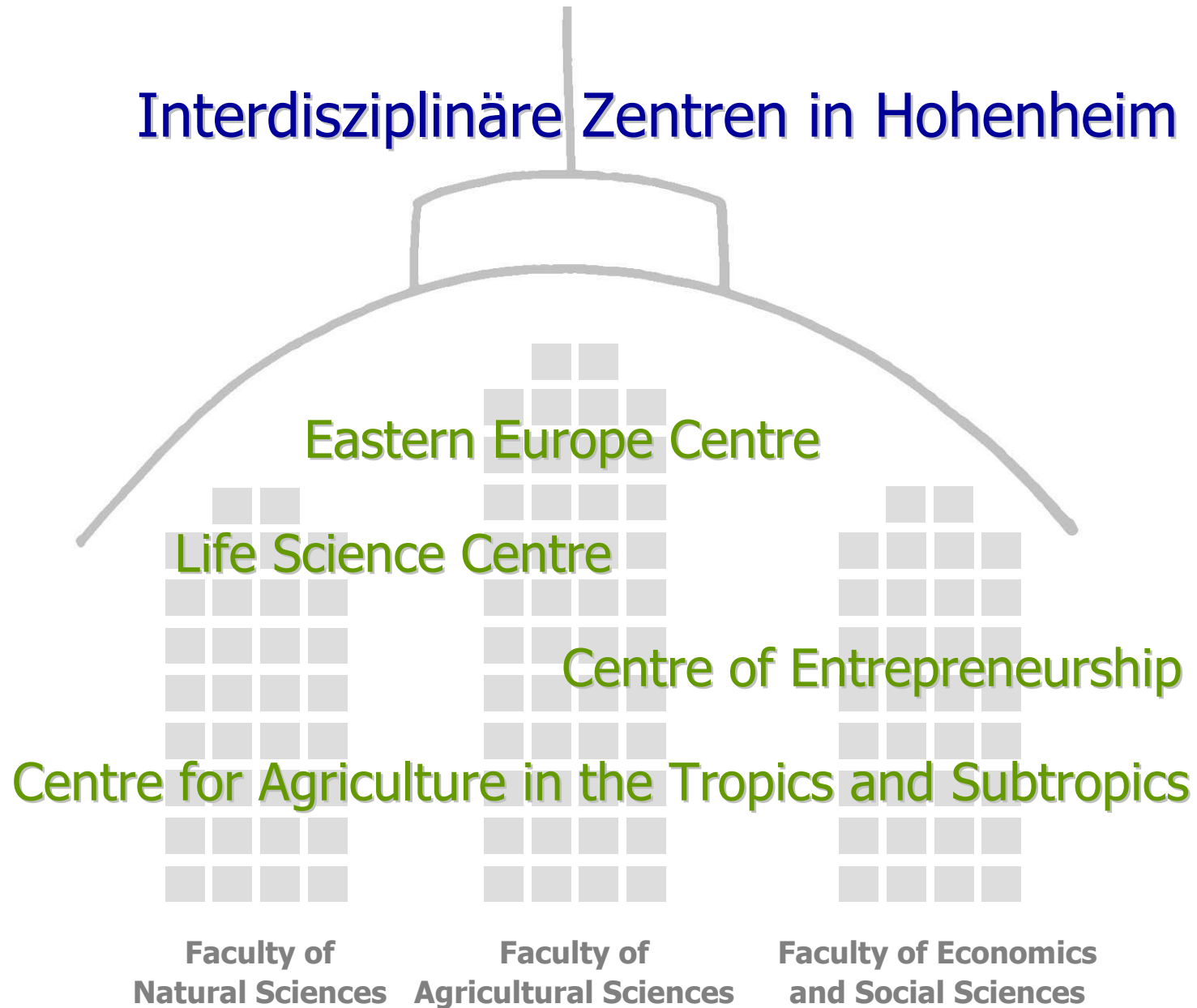
Erfolgreiche Antragstellung in TEMPUS

Erfahrungen des Osteuropazentrums der Universität Hohenheim

Norbert Hohn



Interdisziplinäre Zentren in Hohenheim



Osteuropazentrum – OEZ

Als interdisziplinäres Zentrum gegründet 1995

Aufgaben

Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes mit den führenden Hochschulen der MOEL in den Schwerpunktbereichen der Universität Hohenheim z.B. mit den großen Agraruniversitäten der MOEL

Heranführung der Partner an europäische Standards in Lehre und Forschung

Unterstützung bei der Reform ihrer Lehrstrukturen und Lehrinhalte

Berufsbegleitende Weiterbildung in den Bereichen Agrar-, Wirtschafts-, und Kommunikationswissenschaften

Projektmanagement und Koordination interdisziplinärer Forschungsprojekte



Deutsche Hochschulen als VERTRAGSNEHMER in Gemeinsamen Europäischen Projekten in Tempus III (Auswahlrunden 2000 - 2004)

Spitzenreiter von insgesamt 97 Projekten mit deutschen Vertragsnehmern

HOCHSCHULE	PROJEKTE	
U Hohenheim, Stuttgart	12	davon 5 in TACIS und 8 in CARDS
U Paderborn	8	davon 5 in TACIS und 3 in CARDS
RWTH Aachen	4	davon 2 in CARDS und 2 in MEDA
TU Dresden	4	
FH Köln	4	
HU Berlin	3	
U Heidelberg	3	
HS für Technik, Wirtschaft & Kultur, Leipzig (FH)	3	
U Lüneburg	3	
U Saarland	3	

Quelle: DAAD, Ref. 325, März 2006



Kritische Erfolgsfaktoren

Allgemeine Vorbemerkungen

Projektdefinition – In welchem Bereich?

Verfassen des Projektantrags

Gewährleistung der Nachhaltigkeit



Vorbemerkungen

Warum möchte ich teilnehmen? Warum mit diesen Konsortiumsmitgliedern?

Warum möchten diese teilnehmen? Kann ich deren Bedeutung und Beitrag zum Projekt benennen?

Passt es zur Strategie meiner Universität/ Einrichtung: Entwicklungsplan, Konflikte, Einschränkungen

Finden einer Nische. Bsp. Hohenheim: Lebenswissenschaften: Agrarökonomie, Ökologie, Lebensmitteltechnologie.

Bündeln von Kompetenzen (Bsp. Osteuropazentrum in Hohenheim)

Identifikation von Schlüsselpartner: Bedeutung im Zielland, (Gemeinsame) Projektbiographie

Streben Sie Win-Win Situationen an und keine Entwicklungspolitik



Projektdefinition

Eruierung des Projekthintergrunds:

Stand des Bolognaprozesses im Zielland

Listen der ausgewählten Projekte der Vorjahre

Eruierung der Hintergrundinformation über das Zielland durch den Ostpartner. Einbeziehung von Informationsquellen (National Tempus Office, Sonstige)

Welche Themen sind derzeit EU-politisch von Bedeutung?

Wäre es sinnvoll externe Experten aus zulässigen, aber nicht finanzierbaren Ländern hinzuzuziehen? (RO, BG)



Verfassen des Projektantrags

Schaffung eines Projektteams. Verteilung der Aufgaben.

Die Logik des LFA muss im Vorfeld durch das Team verstanden sein um die Projektidee angemessen abzubilden. LFM ist ein Werkzeug und keine Last.

Hilfreich ist die Versammlung der Schlüsselpersonen an einem Ort zur gemeinsamen Finalisierung des Antrags. IGM zur Deckung der Reisekosten.

4-Augen Prinzip, v.a. im Finanzplan und den konsolidierten Tabellen im Anhang. Prüfen Sie auf Konsistenz.

Ist das Budget angemessen verteilt und der Zeitplan realistisch?

Korrekturlesen durch Unbeteiligte: Verständlich, flüssig, intuitiv?

Beachten Sie die Tempus Terminologie. Keine Forschung

Schreiben Sie eine gute Zusammenfassung (Summary)



Sicherung der Nachhaltigkeit

Realistisches Management Konzept (bei Koordination in DE 0,5 BAT II a)

Bereits bei Verfassung des Antrags müssen die Grundzüge des Nachhaltigkeitskonzepts klar sein. Der Fakultät/Universität im Partnerland muss ihre Schlüsselrolle bewusst sein.

Realistische Erwartungen an den Zertifizierungsprozess und der Reaktion des Ministeriums.

Externe Effekte auf Zielgruppe und Stakeholder



Kontaktadresse...

**Universität Hohenheim
Osteuropazentrum (770)
70593 Stuttgart**

**Tel. +49.0711.459 3972
Fax +49.0711.459 3868**

**E-Mail: osteurop@uni-hohenheim.de
www.uni-hohenheim.de/oez**

